

**Soziologische Schriften**

---

**Band 71**

# **Soziologie als Sozial-, Moral- und Kulturwissenschaft**

**Untersuchungen zum Gegenstandsbereich,  
zur Aufgabe und Methode der Soziologie auf Grundlage  
von Karl Poppers „Evolutionärer Erkenntnistheorie“**

**Von**

**Tamás Meleghy**



**Duncker & Humblot · Berlin**

TAMÁS MELEGHY

Soziologie als Sozial-, Moral- und Kulturwissenschaft

**Soziologische Schriften**

**Band 71**

# Soziologie als Sozial-, Moral- und Kulturwissenschaft

Untersuchungen zum Gegenstandsbereich,  
zur Aufgabe und Methode der Soziologie auf Grundlage  
von Karl Poppers „Evolutionärer Erkenntnistheorie“

Von

Tamás Meleghy



Duncker & Humblot · Berlin

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

**Meleghy, Tamás:**

Soziologie als Sozial-, Moral- und Kulturwissenschaft :  
Untersuchungen zum Gegenstandsbereich, zur Aufgabe und  
Methode der Soziologie auf Grundlage von Karl Poppers  
„Evolutionärer Erkenntnistheorie“ / von Tamás Meleghy. –  
Berlin : Duncker und Humblot, 2001  
(Soziologische Schriften ; Bd. 71)  
Zugl.: Innsbruck, Univ., Habil.-Schr, 1998  
ISBN 3-428-09968-0

Alle Rechte vorbehalten

© 2001 Duncker & Humblot GmbH, Berlin

Satz: Palli & Palli OEG, A-6020 Innsbruck

Druck: Werner Hildebrand, Berlin

Printed in Germany

ISSN 0584-6064

ISBN 3-428-09968-0

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier  
entsprechend ISO 9706 

## Vorbemerkung

Einige Jahre bevor ich die Arbeit an diesem Buch begonnen habe, verfolgte ich die Diskussion zwischen Karl Popper, Thomas Kuhn, Imre Lakatos und Paul Feyerabend über Theoriedynamik. Ich gewann allmählich allerdings den Eindruck, daß es in dieser Debatte, genauso wie in Karl Poppers „Logik der Forschung“, um Fragen und Probleme der Naturwissenschaften und nicht um die der Wissenschaften (einschließlich der Sozialwissenschaften) geht. Vielleicht mit Ausnahme der Erkenntnis, daß wissenschaftlicher Fortschritt sich nicht in einem kognitiven Vakuum, sondern innerhalb von Denktraditionen, Paradigmen oder Forschungsprogrammen vollzieht. Man gelangte also auf Umwegen zurück zur Grundthese des Holismus, nach der man ein Ding (oder eine Theorie) nicht verstehen kann, ohne eine Vorstellung darüber zu haben, wie das Ganze, dessen Teil es ist, aussieht.

Die Frage, die mich beschäftigte, war: Wie sollte man sich dieses Ganze, dessen Teile die soziologisch relevanten Erscheinungen sind, vorstellen? Karl Poppers Evolutionäre Erkenntnistheorie schien mir einen geeigneten Rahmen für ein solches Projekt abzugeben. Diese Theorie ist sehr allgemein, sie umfaßt und verknüpft miteinander zugleich alle Phänomenbereiche (biologische Organismen, subjektive Empfindungen, Normen und Theorien), indem sie diese als Formen des Wissens und der Erkenntnis interpretiert. Insbesondere schien mir die in dieser Theorie enthaltene Ontologie, Karl Poppers Drei-Welten-Theorie, ein vielversprechender Ansatz zu sein.

Die Auseinandersetzung mit dieser Theorie hat gezeigt, daß mit Hilfe dieses Ansatzes tatsächlich wichtige Fragen einer der bedeutendsten soziologischen Denktraditionen (Soziologie als Morawissenschaft) geklärt werden können. Gleichzeitig wurde aber klar, daß der Rahmen immer noch nicht umfassend genug war. Die notwendige Erweiterung des Schemas wurde mittels Denkkategorien anderer Vertreter der Evolutionären Erkenntnistheorie (Konrad Lorenz und Rupert Riedl) erzielt. Auf diese Weise konnten zwei weitere Denktraditionen (Soziologie sozialer und kultureller Erscheinungen) in das System integriert werden.

Das Ziel dieses Buches ist, grundlegende Fragen der Soziologie, wie „Was ist ein soziologischer Gegenstand?“, „Was ist die Aufgabe der Soziologie?“ und „Gibt es eine spezifische soziologische Methode?“, innerhalb eines von der Evolutionären Erkenntnistheorie vorgegebenen Rahmens zu diskutieren.

Besondere Aspekte dieser Arbeit habe ich ausführlich diskutiert mit Detlef Burow, Heinz-Jürgen Niedenzu und Helmut Staubmann. Die Mühe, sich das ganze Manuskript kritisch durchzulesen, haben auf sich genommen Max Haller, Henrik Kreutz, Julius Morel, Max Preglau und Michael Schmid. Ihnen allen bin ich für wichtige Anregungen und Hinweise dankbar. Mein besonderer Dank gilt Maria Anna Muigg und Doris Daberto für ihre Arbeit an dem Manuskript und Ellen Palli für die Fertigstellung der Druckvorlagen.

Innsbruck, Februar 2001

*Tamás Meleghy*

## Inhaltsverzeichnis

A. Einführung.....	15
B. Gegenwärtige Lage von Soziologischer Theorie und Methodologie .....	23
I. Kritik der Soziologie.....	23
II. Was ist zu tun?.....	40
1. Entwicklung von Theorien mittlerer Reichweite .....	40
2. George Homans Vorschlag zur Präzisierung und Formalisierung soziologischer Theorien .....	41
3. Theorienvergleich in der deutschen Soziologie .....	43
4. Erarbeitung eines globalen Bezugsrahmens.....	46
III. Diskussion der Lösungsvorschläge .....	49
C. Theorie und Theoriekontext.....	59
I. Zwei Arten des Lernens .....	59
1. Phänomen und Kontext.....	60
2. Hierarchische Strukturen .....	66
3. Stufen des Lernprozesses .....	73
II. Thematisierung des Kontextes innerhalb der Wissenschaftstheorie .....	79
1. Karl Poppers frühe „einstufige“ Methodologie.....	81
2. Die Entdeckung des Kontextes durch die Wissenschaftstheorie .....	89
3. Folgen für die Methodologie.....	115
III. Der sogenannte Positivismusstreit: Die Neubewertung einer alten Kontroverse.....	133
1. Die Position von Theodor Adorno .....	134
2. Die Position von Karl Popper .....	137
3. Die anschließende Diskussion .....	139
4. Die Rolle des Kontextes beim Positivismusstreit.....	151
IV. Zusammenfassung und Schlußfolgerungen für die Soziologie .....	153

D. Karl Poppers evolutionäre Erkenntnistheorie .....	158
I. Karl Poppers Drei-Welten-Theorie .....	159
1. Karl Poppers objektivistische Kunsttheorie .....	159
2. Beschreibung Karl Poppers drei Welten und zusätzliche Differenzierungen .....	162
3. Beziehungen zwischen den drei (fünf) Welten .....	173
a) Mögliche Kausalbeziehungen .....	173
b) Hierarchische Struktur .....	174
c) Plastische Steuerung.....	175
II. Karl Poppers Evolutionstheorie .....	180
1. Karl Poppers Verhältnis zur Evolutionstheorie.....	180
2. Allgemeine Prinzipien .....	181
3. Der genetische Pluralismus.....	185
4. Status der Evolutionstheorie .....	190
III. Erwartungen, Probleme und Werte .....	194
IV. Erkenntnis und Erkenntnisfortschritt.....	213
1. Das subjektive und das objektive Wissen .....	213
2. Der Mechanismus des Erkenntnisfortschrittes und die drei Arten des Lernens .....	215
3. Erkenntnis und Erkenntnisfortschritt in der biologischen Welt.....	218
4. Erkenntnis und Erkenntnisfortschritt in der Bewußtseinswelt .....	221
5. Erkenntnis und Erkenntnisfortschritt in der normativen Welt.....	225
a) Normen und Tatsachen: Karl Poppers kritischer Dualismus .....	226
b) Der Verlauf des Erkenntnisfortschrittes in der normativen Welt als objektiver Vorgang.....	231
c) Karl Popper zu dem Vorwurf des Konstruktivismus .....	236
d) Zu dem Problem vorsprachlicher Normen .....	240
e) Das Problem des Entdeckens: Zum objektiven Charakter nichtgeplanter Normen .....	252
f) Zu dem Problem der Fehlerbeseitigung in der normativen Welt .....	260
6. Erkenntnis- und Erkenntnisfortschritt in der Welt der objektiven Gedankeninhalte .....	261